

Für ein schöneres Stadtbild

Architektur Der Verein „Baustelle Sonthofen“ initiiert Baukulturtag mit Ausstellung, Führung und Gespräch

VON IRMGARD RAMPP

Sonthofen, „Sonthofen wird sich in den kommenden zwanzig Jahren stark verändern. Die Stadt hat es verdient, besonders sorgfältig über die weitere Entwicklung nachzudenken. Dies soll im Dialog mit möglichst vielen Bürgern geschehen“, sagt Philip Sodeur, Vorsitzender des Vereins „Baustelle Sonthofen“, der sich für die Förderung der Baukultur einsetzt und nun die Baukulturtag initiiert.

Im ehemaligen Modemarkt Eisele, neben dem Kino Filmburg, ist eine Wanderausstellung zu sehen, die die Preisträger des Land-Luft-Baukulturgemeinde-Preises vorstellt. „Land-Luft“, der österreichische Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen, hatte zum dritten Mal in Österreich und erstmals gemeinsam mit dem „Architekturforum Allgäu“ vier engagierte Gemeinden im Allgäu ausgezeichnet. Dabei geht es um Vorzeigeprojekte von gelebter, ländlicher Baukultur mit zukunftsfähiger Gemeindeentwicklung. Die Ausstellung stellt die Menschen in den Mittelpunkt und lässt sie von ihren Erfahrungen erzählen.

„Baukultur ist ein wichtiger Faktor, um die Lebensqualität im Ort zu steigern“, sagte Franz-Georg Schröck, Architekt und Vorsitzender des „Architekturforums Allgäu“, bei der Vernissage. Er bezog sich auf die vier Allgäuer Preisträger-Gemeinden und ihre Projekte, die von einer breiten Bürgerschaft getragen wurden: Holzgünz mit dem Bau eines Veranstaltungssaals,

der den Ort mit dem Nachbardorf Schwaighausen verbindet; Wolfertschwenden mit seinem Gewerbegebiet mit Aufenthaltsqualität; Irsee mit der Stärkung des historischen Ortskerns und der Unterstützung für Bauherren bei der Renovierung ortsbildprägender Häuser; die Stadt Memmingen, die eine langfristige Strategie mit viel Beteiligungskultur entwickelte.

„Baukultur ist Thema der Zukunft“, betonte Sonthofens Bürgermeister Christian Wilhelm. Gemeinsam mit den Mitgliedern der „Baustelle Sonthofen“ haben Vertreter der Stadt schon viele beispielhafte Orte besucht und dabei ihren Horizont erweitert. Bei den in Sonthofen anstehenden Projekten wie etwa der Gestaltung des Oberallgäuer



Franz Schröck

Platzes sei viel Kommunikation nötig, denn abgesehen von den Fragen der Finanzierung berge die Umsetzung von Ideen viele Konflikte. Wilhelm brach eine Lanze für Architekturwettbewerbe, auch bei Privatbauten in der Innenstadt.

Er sagte, 2012 habe der Gestaltungsbeirat der Stadt die Arbeit aufgenommen. Im kürzlich in Auftrag gegebenen Baumemorandum würden im Sinne eines schöneren Stadtbildes freiwillige Gestaltungsleitlinien erarbeitet. Bezüglich der Zukunft der Jägerkaserne gelte es, Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilien zu führen.

Der Film von Robert Schabus „Ort schafft Ort – Wie Baukultur Menschen und Orte verändert“ weckte bei der Eröffnung der Baukulturtag das Interesse von knapp einhundert Zuschauern. Porträtiert werden darin acht Orte in Österreich und Deutschland. Dabei wird gezeigt, wie durch Engagement von Bauherren, Planern und der Bevölkerung lebendige und lebenswerte Orte entstehen. Fazit: Beteiligungskultur geht einher mit Reibung und Auseinandersetzung mit Andersdenkenden. „Erst durch Diskussion wird Veränderung möglich.“

Thema Konversion

● Die **Wanderausstellung** zum Baukultur-Gemeindepreis ist in Sonthofen neben dem Kino Filmburg im ehemaligen Modemarkt Eisele zu sehen bis Sonntag, 19. November. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr und von 16 bis 18:30 Uhr, Samstag von 10 bis 12.30 Uhr.

● **Führungen** am Donnerstag, 9. November, ab 13 Uhr in der Jägerkaserne und ab 15 Uhr in der Grüntenkaserne. Anmeldung ist erforderlich per E-Mail unter info@baustelle-sonthofen.de oder Telefon 0151 10953307 (Personalausweis notwendig).

● Ein „**Stadtgespräch**“ zum Thema „Konversion und Baukultur in Sonthofen“ findet am Donnerstag, 16. November, um 19 Uhr im Casino der Jägerkaserne, Mühlenweg 13, statt.